

Bertuch, Hans

22. Oktober 1880 Oppeln (heute Opole in Polen)

28. Februar 1946 Lüneburg

Verwaltungsjurist, Landrat

Studium der Rechte in München, Freiburg und Berlin. 1903 erstes Staatsexamen in Breslau. Nach dem Assessorexamen Assistent des Polizeipräsidenten in Danzig, dort 1908 Heirat. Beamter beim Landratsamt Rathenow, danach bei der Regierung in Gumbinnen. Wegen eines Unfalls vom Militärdienst befreit, wurde er Ende 1914 zunächst kommissarisch, am 7. Juli 1915 definitiv zum Landrat des Unterwesterwaldkreises ernannt.



Neben den kriegsbedingten Arbeiten hat Landrat Bertuch sich erfolgreich folgenden Aufgaben gewidmet:

- *der Förderung der Landwirtschaft, insbesondere der Viehzucht;*
- *dem Ausbau der Jugendpflege in enger Zusammenarbeit mit Schule und Kirche;*
- *der Einrichtung eines Kreiswohlfahrtsamtes, um den sozial Schwachen zu helfen;*
- *der Ausgestaltung des Nassauischen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege. Er machte diesen Verein zum bedeutendsten dieser Art in Preußen.*



Die Niederlage des Deutschen Reiches und die Flucht des Kaisers haben den nationalbewussten Mann schmerzlich getroffen. Er war bemüht, aus der Besetzung seines Kreises durch die Amerikaner und seit 1923 durch die Franzosen für die Bevölkerung das Beste zu machen. Durch seine Weigerung, einen Befehl der französischen Besatzungsmacht zu veröffentlichen, entsprechend des von der Reichsregierung angeordneten „passiven Widerstands“, kam es zum Bruch. Im Februar 1923 wurde der Landrat entlassen und aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Die Begründung lautete: „Zu preußisch und zu national.“

Nach weiteren Verwendungen innerhalb der preußischen Verwaltung wurde er nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 29. Mai 1933 zunächst in den einstweiligen Ruhestand versetzt, von 1934 bis 1942, jedoch zuletzt als Regierungsdirektor bei der Regierung in Königsberg/Ostpr. beschäftigt. Dort erlebte er mit seiner Frau und sechs Kindern das Kriegsende. Nach der geglückten Flucht über die Ostsee ließ sich die Familie in Lüneburg nieder. Am 28. Februar 1946 wurde Bertuch, der fast erblindet war, von einem britischen Kraftwagen erfasst und tödlich verletzt.

Quellen/Literatur:

Kreisblatt 28.04.1920;

Schossau, Helmut, „Landrat Hans Bertuch, ein aufrechter preußischer Beamter“, Wäller Heimat, Jahrbuch für den Westerwaldkreis, Jahrgang 1988;

„Bertuch, Hans“, in: Hessische Biografie,

<https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/bio/id/14334>

Foto: Kreisverwaltung des Westerwaldkreises.

Bernd Schrupp, Winfried Röther